



GÜTEGEMEINSCHAFT LEITUNGSTIEFBAU E.V.



Berlin, Juni 2019 /sh

PRESSE-INFO 4 / 2019

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V.

Fortschritt kann man nicht aufhalten

Alle brauchen sie – doch wer nicht vom Fach ist, nimmt sie nicht bewusst wahr. Denn sie scheinen unsichtbar - Leitungen: Kommunikations- und Datenleitungen. Versorgungsleitungen für Strom, Wasser, Gas, Abwasser. All dies kommt und geht unterirdisch in die Haushalte, Unternehmen und öffentliche Gebäude.

Unsichtbar ist die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau (GLT) in der politischen Welt, in den Medien und in der Wirtschaft indessen schon lange nicht mehr. Denn ohne Qualität im Leitungstiefbau keine ordnungsgemäße Versorgung der Gesellschaft, das betonen die 120 Teilnehmer der Mitgliederversammlung der GLT. Hier spielt die Qualität, genauer ausgedrückt, überwachte Qualität, die Hauptrolle. Sind Kabel, Leitungen und Versorgungsstränge erst einmal nach allen Regeln der Qualitätssicherung in der Erde, so sieht man sie nicht mehr. Auch Pfusch sieht man nicht und dieser kann – wenn Unternehmen nicht fachgerecht ausführen – zu immensen Schäden führen.

Deshalb gibt es seit mehr als 30 Jahren die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau, deren Mitgliedsunternehmen nach strengen Prüfkriterien arbeiten. Darüber hinaus bringt sich die GLT intensiv in Normungsarbeit, Regelsetzung, die Nachwuchsförderung und die Lobbyarbeit für den Leitungstiefbau ein. Wenn das RAL-Gütezeichen durch den Güteausschuss bestätigt und vom Präsidium verliehen wird, haben die Gütezeichen-Unternehmen nachgewiesen, dass sie mehr als Mindestanforderungen erfüllen.

Alle Mitglieder der Gütegemeinschaft sind sich auf der Jahresversammlung in Radebeul einig darüber, dass es genau die strengen Prüfkriterien sind, die die Branche stärken und in die Zukunft führen. Die hohen Qualitätsanforderungen und die Kontinuität, die die Gütegemeinschaft mit ihren 248 Mitgliedern als Standard anlegt, sichern die Zukunft des Leitungstiefbaus und garantieren eine hohe Qualität der Netze in der Erde.

Die Gütegemeinschaft blickt unter Führung des Präsidenten Dr.-Ing. Sven Lehmann auf ein bewegtes Jahr zurück, das den Anfang einer neuen Ära einläutet: Breitband ist im Leitungstiefbau angekommen und in die Prüfkriterien integriert – und es wird die letzte Rede von Dr.-Ing. Sven Lehmann als Präsident der Gütegemeinschaft sein – nach exakt 20 Jahren Präsidenschaftsamt.

Ein großer Erfolg war der Breitbandfachtage der Gütegemeinschaft im September 2018 in Darmstadt. Ein Positionspapier der Gütegemeinschaft zum Thema Breitbandausbau

ist das Ergebnis: Ausschließlich Leitungstiefbauer, die das RAL-Gütezeichen tragen, sollen künftig Breitband verlegen dürfen. Denn nur so werde die Qualität der Versorgung sichergestellt, betonen die Mitglieder. „Unternehmen, die das Gütesiegel tragen, sind entsprechend leistungsfähig, verfügen über Wissen, Mitarbeiter und Technik, um die Leitungen fachgerecht in die Erde einbringen zu können“, sagt Sven Lehmann.

Das ordnungsgemäße Bauen hat seinen Preis. Ein „Kostentreiber“ sind die Unternehmen des Leitungstiefbaus indessen nicht, wie Präsident Lehmann betont. Im Gegenteil: Nur mit fachkundigen Unternehmen lasse sich der Breitbandausbau in Deutschland überhaupt stemmen.

Erste Hilfe-Koffer für Ausschreibungen

Das Thema Leitungstiefbau ist aufgrund des Know-How-Verlustes in Kommunen, Behörden und bei Netzbetreibern immer schwerer zu erfassen. Weil das so ist und weil es so wichtig ist, dass beispielsweise Ausschreibungen fachgerecht sind, um qualifizierte Bieter für den Leitungstiefbau zu gewinnen, hat die Gütegemeinschaft einen „Erste Hilfe-Koffer“ zur Unterstützung der ausschreibenden Stellen entwickelt. Dieser enthält eine Kompetenzcheckliste, Hinweise darauf, was zu beachten ist, wenn es um Leitungstiefbau geht. Auch auf der Website der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau stellt der Verein weiteres unterstützendes Material bereit. Dies ist eine Idee aus den Reihen der jüngeren Generation in der Gütegemeinschaft, die mit neuen Ideen die Gütegemeinschaft weiter voran und noch stärker in die Öffentlichkeit bringen will. Die GLT mahnt nicht nur, sie versteht sich als Unterstützer, Helfer und Dienstleister.

Die GLT stellt sich als Ideengeber auch in einer anderen Richtung dar. In der ATV DIN 18322 Kabelleitungstiefbauarbeiten ist einzigartig der Aufbruch befestigter Oberflächen geregelt. Doch gilt das eben hier nur für Kabelleitungstiefbauarbeiten. Dabei ist die Problematik bei allen Leitungstiefbauarbeiten gleich. Eine neue ATV-Regel, die das Thema „Rückbau und Aufbruch von Verkehrsflächen“ behandelt, ist jetzt dank des Wirkens der Gütegemeinschaft in Vorbereitung und wird derzeit erarbeitet. Dabei geht es auch darum, nur so viel Regelwerk wie nötig zu schaffen, um unnötige Bürokratisierung und weitere Belastungen für die Unternehmen zu vermeiden.

Die Zusammenarbeit mit dem Rohrleitungsbauverband (rbv) wurde vertieft. Ein Kooperationsvertrag ist die Grundlage, um die gesamte Branche gemeinsam in abgestimmten Statements nach außen zu vertreten. Insbesondere der technische Ausschuss Kabel des rbv, dem auch Mitglieder der Gütegemeinschaft angehören, ist ein hierfür geeignetes Gremium – auch und vor allem beim Thema „Alternative Verlegemethoden“.

Aktives Prüfjahr

Die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau etablierte das bewährte und in der Branche allseits anerkannte RAL-Gütezeichen 962/1 und 962/2 bereits vor Jahren. Im vergangenen Jahr konnte der Güteausschuss insgesamt 122 Kontroll- und 21 Erstprüfungen vornehmen. Es ist mittlerweile Tradition, Urkunden für bestandene Erstprüfungen im Rahmen der Jahrestagung zu verleihen. In diesem Jahr konnten folgende Mitglieder ihre Urkunde aus den Händen des Obmanns des Güteausschusses Gerhard Hallstein und dem Präsidenten Dr.-Ing. Sven Lehmann entgegen nehmen:



Verleihung der RAL-Urkunden an (im Bild v.l.n.r.):

Gerhard Hallstein, Obmann des Güteausschusses; Herr Marko Graichen der Firma FRIBA Kabeltiefbau GmbH; Herr Markus Rinnen der Max Rinnen GbR Bauunternehmung; Herren Gerhard Moritz und Jürgen Walther der Firma PGM-Tiefbau GmbH; Dr.-Ing. Sven Lehmann, ehemaliger Präsident der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V.)

Unternehmen, die das RAL-Gütezeichen tragen, weisen ihre Fachkunde auf diese Weise aus und sind so bei Angeboten und in der Ausführung der Leistungen qualifiziert ganz vorn. Damit das so bleibt, entwickelte der Güteausschuss Seminare und Weiterbildungen für die Mitgliedsunternehmen. Neben Themen wie Verkehrssicherung, Kabelziehtechnik, Normung standen auch die Herausforderungen Boden, Abfälle und Altlasten im Fokus der vereinseigenen Fortbildungen. Neu hinzugekommen ist der Komplex Breitband sowie ein Informationsseminar zu Nutzungsentgelten und Schadensersatz bei der Beschädigung von Leitungen. Darüber berichtet Gerhard Hallstein, Obmann des Güteausschusses.

Nach wie vor ist das Gütezeichen nach RAL 962 ein klares Argument für die Auftraggeber, denn mit der Vorlage des Zertifikates kann der Auftraggeber auf die Prüfung der Mindestanforderungen beim Auftragnehmer verzichten.

Die Prüfnormen wurden erneut überarbeitet und an aktuelle Erfordernisse angepasst. Beispielsweise floss das Thema Breitband und Pipetechnik mit in die Prüfkriterien ein.

Weiterhin arbeiteten die Mitglieder des Güteausschusses aktiv mit bei der DIN 1998 „Unterbringung von Leitungen und Anlagen in öffentlichen Verkehrsflächen - Richtlinie für die Planung“. Diese Norm löst die alte Norm aus dem Jahr 1978 ab und erschien im Juli 2018. Die Fachleute aus dem Güteausschuss konnten im Normungsausschuss erreichen, dass z. B. Legetiefen für Breitbandkabel bei 50 cm unter Oberfläche, mindestens aber 10 cm unter Planum liegen.

Der Güteausschuss widmete sich auch im Jahr 2018/19 der ATV DIN Arbeit, bei den ATV DIN 18322 Kabelleitungstiefbauarbeiten und ATV DIN 18328 Abbruch von

Verkehrsflächen. „Diese Norm schafft die Grundlage für einen den Kabelleitungstiefbauarbeiten folgenden qualitäts- und fachgerechten Deckenschluss“, so Hallstein weiter.

Das bislang einzige Fachbuch zum Thema Leitungstiefbau „Kabellege- und Ziehetechniken“ ist in 2. erweiterter und überarbeiteter Auflage erschienen. Präsident Lehmann überreichte dem Autoren Diter Schaffaff das erste Exemplar.

FNN und VDE empfehlen die Zertifizierung ihrer Norm AR-N-4221 „Mindestanforderungen an ausführende Unternehmen in der Kabelleitung“ durch die GLT. Kabelleitungsbauer können sich erstmals der Prüfung anhand der Kriterien dieser Norm stellen und sich auch außerhalb der Gütesicherung nach RAL prüfen lassen. Das nach der Prüfung ausgestellte Zertifikat bescheinigt dem Unternehmen eine qualitativ hochwertige Ausstattung und Ausführung. Der Auftraggeber muss – wenn dieses Zertifikat vorliegt, nicht mehr selbst die Einhaltung der Mindestanforderungen prüfen. Unternehmen, die nach RAL-Gütezeichen 962/2 zertifiziert sind, können sich das AR Zertifikat ebenfalls ausstellen lassen.

Q-Elementschäden, wer bezahlt, wenn das Licht ausgeht?

Heute ist es selbstverständlich, immer und zu jeder Zeit sicher mit Strom, Gas und Daten versorgt zu sein. Doch, was passiert, wenn eine Baumaßnahme die Leitungen beschädigt und die Versorgung unterbricht? Es haftet nach einem aktuellen BGH-Urteil der Tiefbauer. Eine heikle Sache. Denn, Versicherungen werden die durchaus beträchtlichen Folgekosten, die die Versorgungsunternehmen auf die ausführende Firma abwälzen können, nicht tragen wollen. „Daher muss auch hier eine Regelung her, die die Fachunternehmen vor diesem Risiko schützt“, betont Gerhard Hallstein nach dem Fachbeitrag zu dem Thema Q-Elementschäden, den Rechtsanwältin Annett Heublein vom BDEW hielt.

Eine Ära geht zu Ende, eine Neue beginnt

Die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau hat ein neues, einstimmig gewähltes Präsidium. **Willi Thomsen** wurde zum neuen Präsidenten gewählt, **Karl Jelinski** zum Vizepräsident, **Hauke Krüger** ist Vizepräsident und Kassenwart, weiterhin sind im Präsidium **Fritz Eckard Lang**, **Matthias Fiedler** und **Larissa Zeichhardt** sowie als Obmann des Güteausschusses **Gerhard Hallstein**.

„Tragen Sie unsere Ziele in die Köpfe Ihrer Mitarbeiter und Auftraggeber, auch in die Amtsstuben der Kommunen. Legen Sie den Finger in die Wunde, wenn Ihre Auftraggeber aus Kostengründen oder mangelndem Fachwissen schlechte Qualität bestellen oder dulden“, sagt der neue Präsident Willi Thomsen in seiner Antrittsrede zu den Mitgliedern der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau.

„Wir möchten der Gütegemeinschaft mit innovativen Ideen noch mehr Schwung geben, noch mehr Werbung für das Gütezeichen machen und mehr Service für unsere Mitglieder bieten“, fasst Neu-Vorstandsmitglied Larissa Zeichhardt zusammen.

Der bisherige Vorstand wurde damit aus seinen Aufgaben entlassen. So verabschiedet die Mitgliederversammlung Udo Klenk nach 12 Jahren in den wohlverdienten „Ehrenamtsruhestand“. Udo Klenk stellte seine Expertise immer kollegial und offen allen Mitgliedern zur Verfügung. Für sein Wirken dankte ihm Präsident Dr.-Ing. Sven

Lehmann in seiner Laudatio. „Es war mir eine Ehre mit euch zusammen zu arbeiten. Ich bin stolz darauf, euer Vertrauen gehabt zu haben“, so Udo Klenk in seinen Dankworten.

Josef Käser von der Firma Ernst und Ludwig Langguth gehört zu den Urgesteinen der Gütegemeinschaft im Präsidium. Er ist seit 2004 im Vorstand aktiv gewesen. „Deine Meinung bei strategischen Entscheidungen im Kabelleitungstiefbaumarkt war uns immer sehr wichtig“, so Dr.-Ing. Sven Lehmann in seiner Laudatio auf das scheidende Präsidiumsmitglied. Er würdigt auch das Engagement des Süddeutschen für die Nachwuchsarbeit des Verbandes. Josef Käser ist seit Oktober 2018 im Ruhestand, wird dennoch weiterhin als Gutachter des Güteausschusses sein Wissen einbringen. „Es war mir eine Freude, hier mitarbeiten zu dürfen, ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit“, so Josef Käser.

Ebenfalls steht Johann Dornhöfer von der Firma Preißinger Bau GmbH & Co. KG nicht mehr für das Präsidium zur Verfügung. Er ist mit seiner Firma bereits seit 1988 in der Gütegemeinschaft und seit 1999 Präsidiumsmitglied. Der Experte für Kabeltiefbau war im Präsidium eine Institution. „Wir konnten von deiner Fachkompetenz und Loyalität profitieren“, so Dr.-Ing. Sven Lehmann. „Eine lange Zeit, eine schöne Zeit, für die ich mich herzlich bedanke. Wir haben viel erreicht. Danke für das Vertrauen. Ich möchte jungen Menschen die Chance geben, nachzurücken“, so Johann Dornhöfer. Unter Applaus der Mitglieder wird ihm die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verliehen.

Bewegender Abschied von Dr.-Ing. Sven Lehmann als Präsident

Diese Mitgliederversammlung stand unter dem Stern des in Radebeul geborenen und beheimateten Dichters Karl May. Karl Mays Abenteuergeschichten aus dem Wilden Westen Amerikas haben in ganzen Generationen von jungen Menschen die Sehnsucht nach echter Freundschaft, nach Zusammenhalt und nach einer großen Vision geweckt. Und in seinen Abenteuerbüchern ist auch nachzulesen, dass es oft anders kommt, als geplant. So sagt auch der langjährige Präsident des Vereins, Dr.-Ing. Sven Lehmann zur diesjährigen Mitgliederversammlung in Radebeul: „Der Plan war anders.“ Er wollte noch vier weitere Jahre Präsident sein. Doch aus gesundheitlichen Gründen kann Dr.-Ing. Lehmann nicht noch einmal für ein Amt im Präsidium kandidieren.

Mit Bedauern nimmt er nach 20 Jahren Abschied aus dem Präsidium, dem Verein bleibt er als Sachverständiger in der Normungsarbeit und verschiedenen Ausschüssen weiter erhalten.

„Ich durfte wunderbare Menschen kennen lernen und habe Freunde gewonnen. Das nehme ich als einen Schatz wahr, der mir von Ihnen geschenkt wurde. Dafür mein herzlicher Dank. Es ist aber nun auch Zeit für Veränderungen“, so Lehmann in seiner bewegenden Rede und er dankt den Präsidiumsmitgliedern für die Zusammenarbeit, Geschäftsführerin Susanne Hake für ihr beharrliches Wirken und dem gesamten Team der Geschäftsführung. Ebenso dankt er den Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Arbeit.

In seiner Laudatio auf Dr.-Ing. Sven Lehmann geht Fritz Lang auf den glücklichen Umstand ein, dass auch durch die Wende 1990 die Wiedervereinigung und damit auch die Mitarbeit von Ostdeutschen in der Gütegemeinschaft möglich wurde. In Dresden studierte Sven Lehmann Verkehrswissenschaften bis 1986, danach promovierte er zum Thema Gleisbautechnologie.

Mit einer großen Vision ist auch Dr.-Ing. Sven Lehmann 1990 angetreten, um sein Wissen in der Praxis zu erproben und fand mit der Firma Eichholz den geeigneten Partner. Mit 35 Leuten startete das junge Team. Mehr als 12 Jahre war Lehmann in leitender Funktion und führte den Dresdner Bereich des Unternehmens gemeinsam mit

seinen Mitstreitern auf eine solide Stärke von 400 Mitarbeitern, insbesondere mit Aufträgen im Gleis-, Ingenieur- und Kabelleitungstiefbau für die Deutsche Bahn.

Nachdem das Unternehmen unglücklich aufgrund äußerer Umstände aufgeben musste, starb auch ein Teil seines Herzensprojektes. Dr.-Ing. Sven Lehmann begab sich beruflich auf eine andere Spur. Heute ist er als freiberuflicher Grafikdesigner in der Genossenschaft markenzoo in seiner Heimatstadt Dresden tätig.

Durch die Eichholz Bau GmbH Dresden kam Lehmann mit den Netzwerken im Kabelleitungstiefbau in Kontakt und war dort zeitig bereits mit den besten Kontakten der Branche im engen Austausch. Am 28.04.1995 war Lehmann in den Vorstand gewählt und 1999 zum Präsidenten. Schon recht bald standen Präsidium und er als Präsident vor einigen Herausforderungen: Die Aufträge für den Tiefbau gingen deutschlandweit zurück, Mitglieder schwanden und die Finanzen des Vereins waren mehr als knapp. Das Gütezeichen war nicht präsent genug. Das mögliche Ende der Gütegemeinschaft stand auf dem Prüfstand. Der Vorstand entwickelte eine neue Strategie: konsequente Qualität, intensiviertere Prüfungen, verbesserte Regelwerke, Schulungs- und Seminarangebote. Auf einer legendären Mitgliederversammlung wurde die GLT wieder auf die Erfolgsspur und in stetig fließendes Fahrwasser gebracht. Seither führte Lehmann die GLT mit ruhiger, aber fleißiger Hand. Die Liste der Erfolge ist lang! Ein funktionierendes, diskriminierungsfreies System der Prüfungen wurde unter seiner Präsidentschaft geschaffen und vieles mehr. Die Unternehmen der Leitungstiefbaubranche haben eine Stimme bekommen. „Du bist das Beste, was der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau passieren konnte.“ Auch nach seiner aktiven Zeit wird Sven Lehmann Obmann der ATV DIN 18322 und Mitglied des Arbeitskreises ATV DIN 18328 bleiben. „Du hast viel mehr gegeben als man erwarten darf“, so Fritz Lang weiter. Mit stehenden Ovationen wurde der langjährige Präsident gewürdigt. Dr.-Ing. Sven Lehmann wurde zum Ehrenpräsidenten der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau ernannt.

Das neue Präsidium besteht aus (im Bild v.l.n.r.):

Gerhard Hallstein, Obmann des Güteausschusses, SANS Gesellschaft für Systeme, Anlagen- und Netzbau mbH, Frankfurt am Main,

Matthias Fiedler, Deiser Bau GmbH, Kempten, und Panzer & Braun Tiefbau GmbH & Co., Sonthofen,

Susanne Hake, Geschäftsführerin Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V., Berlin

Willi Thomsen, Präsident, Thomsen Bau GmbH, Osterrönnfeld, seit 22 Jahren Mitglied im Präsidium des Vereins

Larissa Zeichhardt, LAT Fernmelde-Montagen und Tiefbau GmbH, Berlin,

Karl Jelinski, Vizepräsident, Leonhardt Weiss GmbH, Göppingen

Hauke Krüger, Vizepräsident, Leitungsbau Nord GmbH, Wankendorf

Fritz Eckard Lang, LANG GmbH Bauunternehmen seit 1891, Bodenheim,



Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V.

14.06.2019, Berlin



Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V.

Kurfürstenstraße 129

10785 Berlin

Tel.: 030 212 86-236

Fax: 030 212 86-169

e-mail: info@kabelleitungstiefbau.de

www.kabelleitungstiefbau.de